

Lernen von Tahiti

Finanzkrise Buchautor mahnt Paradigmenwechsel an

Kaufbeuren | AZ | Unser Hauptproblem ist, dass wir gegen die Natur und damit gegen unsere Lebensgrundlage leben. Das behauptet der Buchautor Eric Bihl, Gründer des Münchener Vereins Equilibrismus. In einem Vortrag vor zahlreichen Zuhörern im Oberbeurer Pfarrsaal fasste der Referent die globalen Probleme zusammen, „die seit der Industrialisierung exponentiell wachsen“. Jeder Tag beweis-

et wird. Bihl forderte einen Paradigmenwechsel.

Der Referent mahnte ein anderes Denken an, „um einen Ausgleich zwischen Ökologie, Ökonomie, Sozialem und Kulturellem zu erreichen, damit dem ganzen Menschen als Individuum gerecht zu werden und insgesamt der Spezies Mensch ein Überleben zu sichern“. Nur mit einer ganzheitlichen Sicht gebe es ein Zurück zu der notwendigen Integration in die Natur. Der Equilibrismus sei ein solches Konzept, das auf vier Eckpfeilern aufbaue: Öko-Alternativen sowie Effizienz- und Strukturneugestaltung, einem natürlichen Kreislaufwirtschaftssystems, einer nachhaltigen Geld- und



Eric Bihl

„Lasst uns destruktive Energien in kreative Bahnen lenken.“

Bodenordnung und einem Weltbürgertum mit einer Reform der UNO. Bihl zeigte in Beispielen, wie dies aussehen könnte. Seine vorgetragene Vision sei in dem Zukunftsroman „Tahiti-Projekt“ schon Realität geworden, das auf den vier Säulen des Equilibrismus aufbaue. Dies sei aber nicht nur Science-Fiction, sondern solle dort bald als Modellversuch in die Wirklichkeit umgesetzt werden. Er rechnet mit einer Verschärfung der aktuellen Krise und deshalb mit einer schnelleren Bereitschaft, in diesen Praxistest einzusteigen.

Damit legte Bihl in Oberbeuren die Basis für eine breite und lange Diskussion über den Beitrag der Technik, die gesellschaftlichen Macht- und Einflussstrukturen und den menschlichen Egoismus, gegen die angegangen werden müsse. Er begrüße neue Techniken, alle müssten aber den natürlichen Prinzipien

Wortweiser

Equilibrismus (zusammengesetzt aus dem lateinischen aequus für gleich und libra für Waage) bezeichnet einen ganzheitlichen Ansatz, der die existenziellen globalen Probleme im sozialen, politischen und ökologischen Bereich in einem Gesamtzusammenhang betrachtet.

Das Ziel ist es, nachhaltige Lösungswege zu finden. Der Verein Equilibrismus, dessen Vorsitzender Eric Bihl ist, versucht diese Ziele bekannt zu machen und umzusetzen.

entsprechen. „Wir sollten nicht gegen etwas oder jemanden kämpfen, sondern vielmehr wie im japanischen Jui Jitsu diese Kräfte ins Leere laufen lassen“, sagte er, „also destruktive Energien in kreative Bahnen lenken“.

Bihl sprach auf Einladung des Vereins „verstehenErleben“ und des Unternehmens Allgäu Kapital in Oberbeuren.